

Am 22. 11. waren fünf Raupen erwachsen, der Rest ist klein geblieben (in der Größe der 2. Häutung); letztere gingen restlos ein. Wahrscheinlich überwintert die Raupe nach der 2. Häutung. Ich habe es versäumt, die im Wachstum zurückgebliebenen Raupen zur Überwinterung ins Freie zu geben, vielleicht hätte ich nach der Überwinterung mit der Zucht mehr Erfolg erzielt. Die erwachsenen Raupen gingen Ende November zur Verpuppung. Am 10. 2. 1965 erhielt ich ein ♀, am 13. 3. ein ♂ und am 13. 2. drei ♂♂ mit verkrüppelten Hinterflügeln.

Ich will mit diesem Bericht darauf hinweisen, daß eine Treibzucht möglich ist.

Literaturhinweise:

- WOLFSBERGER, JOSEF: Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen. 2. Beitrag zur Fauna Südbayerns. Mitteilg. d. Münchner Ent. Ges. 40. Jg. 1950.
HOFFMANN, FRITZ und KLOS RUDOLF: Die Schmetterlinge Steiermarks. Band II.
BURMANN, KARL: Einige interessante Großschmetterlinge aus Nordtirol. Zeitschrift d. Wiener Ent. Ges. 29. Jg. 1944, Nr. 12.

Anschrift des Verfassers: Wagrain 22, A-4840 Vöcklabruck

Österreichische Entomologische Iran-Afghanistan-Expeditionen

Beiträge zur Lepidopterenfauna, Teil 7¹⁾)

Phragmatobia fuliginosa L. ssp. *nova paghmani*

Von OSKAR LÉNEK, Wien

Erfreulicherweise ist *fuliginosa* um eine sehr hübsche charakteristische Subspecies bereichert worden.

Auf der Forschungsreise, die Herrn und Frau VARTIAN 1962 nach Afghanistan führte, flog die Form in der Umgebung von Paghman, 2500 m, verschiedenorts ans Licht. Auch bei den folgenden Reisen, an denen Dr. KASY teilnahm, wurden die Tiere in größerer Anzahl erbeutet, und zwar:

Ende VI. u. VIII. 1962

Ende VII. 1963

Ende VI. u. VII. 1965

am 4. VIII. u. 5. IX. 1965 in II. Generation

¹⁾ Teil 6 siehe diese Zeitschrift, 1966, 51: 27.

Nach erhaltener Eiablage gelang die Zucht ohne Schwierigkeit mit Löwenzahn und Salat. In der Folge wurden Eier an verschiedene Sammler vergeben, die das Tier in fortlaufenden Generationen weiterzüchteten, so daß derzeit viele Dutzend Falter zum Vergleiche vorliegen. Ich selbst habe solche bereits aus 7. und 8. Inzucht, die weder im Aussehen noch in der Größe gegenüber den ersten Nachzuchttieren abändern. Nach der starken Vitalität und Stabilität der Erscheinungsform zu schließen, haben wir es mit einer durch langzeitige Isolierung erblich sehr gefestigten Rasse zu tun.

Die ursprüngliche Annahme, daß es sich bei der neuen Form um *pulverulenta* ALPH. handle, erwies sich beim Vergleich mit dieser als irrig. Auch Herr GRATSCH, der für Arctiiden spezialisiert ist, und der die im Wiener Museum steckenden Exemplare letzterer mit Serien des im Ganzen sehr uniformen neuen Tieres verglich, hält eine Identität der beiden Formen für ausgeschlossen.

Besonders die Hinterflügel sind gegenüber den bekannten Formen sehr auffallend. Das Rot ist beim ♀ lebhaft karmoisinrot, beim ♂ lichter, mehr rosa. Die schwarzen Randflecke sind zu kleinen, oft nur angedeuteten Punkten reduziert, von denen zwei bis drei vorhanden sind. Der oberste Randfleck in der Spitze der Hinterflügel fehlt auffallenderweise durchwegs. Häufiger beim ♂ findet sich eine Form ganz ohne Flecke, die ich als „f. *pura*“ festhalten möchte. Die Zellmakel der Hinterflügel ist fast immer in zwei Flecke aufgelöst. Die Beschuppung ist wie bei den südlichen Formen gleichmäßiger, auch die der Vorderflügel, die beim ♀ meist tiefer braun gefärbt sind. Die Spitze der Vorderflügel ist im allgemeinen mehr abgestumpft und die Tiere selbst sind durchschnittlich größer als die der Stammform.

Die ersten Stadien unterscheiden sich nicht wesentlich von denen der Stammform. Während aber das letzte Raupenkleid dieser von ockergelblich über verschiedene Tönungen von Braun bis ins Schwarze variiert, tragen die Raupen der neuen Form durchwegs schwarze Behaarung.

Ich möchte die neue Form, die nur in einem begrenzten Gebiet in der Umgebung Paghmans gefunden wurde, mit dem Namen „*paghmani*“ in die Literatur einführen.

Holotypus ♂: 20.—30. VII. 1962, Afgh. Paghman, 2500 m, 30 km nordwestl. von Kabul. E. u. A. VARTIAN legit. Falter in Coll. VARTIAN.

Allotypus: ♀, 27. VII. 1965, der gleiche Fundort. VARTIAN u. KASY leg., in Coll. VARTIAN.

Paratypoide: 209 ♂♂, 101 ♀♀, in Coll. VARTIAN, DANIEL, GRATSCH, FRIEDEL, REISSER und LÉNEK.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Lenek Oskar

Artikel/Article: [Österreichische Entomologische Iran-Afghanistan-Expeditionen. Beiträge zur Lepidopterenfauna. Teil 7. Phragmatobia fuliginosa L. ssp. nova paghmani. 105-106](#)